

An die Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen  
CSU/ Herr Kränzle, SPD/ Herr Dr. Kiefer, Bündnis 90/Die Grünen/ Herr Erben,  
Neue-CSM-Augsburg/ Frau Eberle, Pro Augsburg/ Frau Schabert-Zeidler, Freie  
Wähler/ Frau Stuber-Schneider

sowie an  
Herr Stadtrat Clamroth  
Herr Stadtrat Englet  
Herr Stadtrat Süßmair

an Herrn Oberbürgermeister – Referat OB  
an Herrn Bürgermeister Weber – Referat 1

Anlage: 1 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 30.01.2012

Bezugnehmend auf den Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 30.01.2012 betreffend Auswertung der letzten drei Jahre **Brechtfestival** wird folgendes festgestellt:

1. Inhaltliche Evaluation gemäß Ihrer Fragen:

- Die Wirkung auf die Bevölkerung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es gelang in den letzten drei Jahren, ein breiteres Publikum als bisher für Brecht zu begeistern. Popkulturell interessierte, junge Leute wurden dabei ebenso angesprochen, wie Kinder und Senioren, klassische Konzertbesucher, ebenso wie ein breites Theaterpublikum oder die Anhänger der Off-Szene.
- Die Schulen in Augsburg wurden in zunehmendem Maße in das Festival mit eingebunden. Dies zeigt sich an der jährlich steigenden Zahl an Workshops mit Schulklassen und dem großen Besucherandrang durch Schulklassen bei den Vorstellungen des Festivals. Zuletzt zeigte sich dies z. B. an der ausverkauften Veranstaltung „Onkel Ede hat einen Schnurrbart“ und an der Einbindung einer Haupt- und Realschul-Klasse in das Festivalprogramm („Schüler-Slam“ mit Lydia Daher).
- Das Brechthaus wurde in jedem der drei Festivaljahre im Rahmen seiner Möglichkeiten bespielt. 2012 fand beispielsweise ein Streitegespräch mit zwei Brechtbiografen im Brechthaus statt, zu dem mehr Besucher kamen, als Sitz- und sogar Stehplätze vorhanden waren.

- In jedem der vergangenen Festivaljahre wurden Augsburger Gruppen und Institutionen mit in das Festivalprogramm einbezogen, und zwar konzeptionell, finanziell und ideell. 2012 waren dies z. B. der DGB Augsburg, die Initiative Mehr Musik!, das Künstlerensemble Bluespots Productions, die Neue Stadtbücherei, das Kulturhaus Abraxas, die Kresslesmühle, das s'ensemble-Theater, das Schaezlerpalais, das Thalia Kino- und Kaffeehaus, das Dreigroschenheft, die Brecht-Buchhandlung am Obstmarkt, die Fraktionen im Augsburger Rathaus (SPD, Grüne und CSU), die Universität Augsburg, das Faks-Theater, das Alte Stadtbad u.v.m.

- Die überregionale Wirkung des Festivals ist herausragend, wie den Medienspiegeln der vergangenen beiden Jahre entnommen werden kann. Nicht nur der Bayerische Rundfunk berichtete regelmäßig über das Festival, auch die Süddeutsche Zeitung, die Welt, das Neue Deutschland, die FAZ und viele überregionale Online-Medien brachten Artikel zum Brechtfestival Augsburg. 2012 kamen nun sogar deutschlandweite Fernseh- und Radioberichte hinzu: die Tagesschau und das ARD-Nachtmagazin berichteten über das Festival, ebenso der Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur. Sogar die europäische Nachrichtenagentur nahm eine Meldung zum Festival auf und der österreichische Rundfunk war vor Ort, um Bericht zu erstatten. Die überregionale Wahrnehmung steigerte sich also kontinuierlich und erreichte 2012 ihren Höhepunkt.

- Einhergehend mit der überregionalen Medienberichterstattung konnten auch zunehmend Festivalgäste von außerhalb der Region verzeichnet werden. 2012 kamen beispielsweise zahlreiche Gäste aus Berlin, Köln, Hamburg und anderen deutschen Städten. Hinzu kamen Gäste aus dem Ausland, so aus Österreich und der Schweiz, Serbien und vielen anderen Ländern. Sie alle kennen und schätzen Augsburg als Brechtstadt und kommen gezielt hierher, um am Festival teilzunehmen. Die Hotelbuchungen während des Festivalzeitraums bestätigen dies.

## 2. Statistik der Besucherzahlen

Die höchsten Besucherzahlen (11.000) konnten 2011 erzielt werden, als mehrere Veranstaltungen in großen Veranstaltungsräumen wie dem Großen Haus des Theaters Augsburg, der Stadthalle Gersthofen oder der Kongresshalle stattfanden. Im Jahr zuvor, 2010, waren es ca. 8.000 Besucher, 2012 immerhin rund 9.000 Besucher, was angesichts der begrenzten räumlichen Möglichkeiten im Rathaus und in den kleinen Außen-Spielstätten (Kresslesmühle, Abraxas etc.) einer Auslastung von 90 % entspricht.

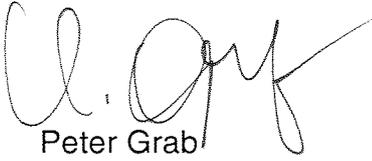
## 3. Finanzielle Mittel (Gesamtübersicht 2010 und 2011)

2010: Gesamtkosten inklusive Brecht-Preis und Verleihungskosten 417.080 €, Zuschüsse 85.000 €, Spenden/Sponsoring 116.140 €, Eintrittsgelder 43.055 €, städtischer Anteil inklusive Brecht-Preis und Verleihungskosten 172.885 €.

2011: Gesamtkosten: 378.168 €, Zuschüsse 85.000 €, Spenden/Sponsoring 130.642 €, Eintrittsgelder 52.634 €, städtischer Anteil 120.000 €.

Mit diesem Schreiben ist der Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 30.01.2012 geschäftsordnungsmäßig erledigt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Grab', with a stylized flourish extending to the right.

Peter Grab  
Bürgermeister